

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1980)

Artikel: Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern = Rapport sur la gestion du Tribunal administratif et des Assurances du canton Berne

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern

Rapport sur la gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

1. Gesamtgericht

1.1 1980 hatte sich das Gesamtgericht einzig mit Wahlen zu befassen, die das Verwaltungsgericht betrafen (vgl. unter Ziff. 2.1).

2. Verwaltungsgericht

2.1 Bereits im Bericht über das Vorjahr 1979 musste das Verwaltungsgericht darauf hinweisen, dass immer mehr Streitigkeiten zu beurteilen sind, die ein aufwendiges Instruktionsverfahren erfordern oder die wegen ihrer rechtlichen Komplexität ausserordentlich viel Zeit beanspruchen. Diese Tendenz hat im Berichtsjahr angehalten (vgl. hinten Ziff. 2.2).

Um übermässigen Rückständen entgegenzuwirken, sah sich das Verwaltungsgericht veranlasst, die erwähnte Verlagerung der Geschäftslast zusammen mit dem Kantonalen Justizdirektor zu analysieren und nach geeigneten Massnahmen zu suchen. Am 12. bzw. 30. März 1980 beschlossen das Plenum des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts und der Justizdirektor, zur Entlastung des Präsidenten des Verwaltungsgerichts in der Person von Fürsprecher Dr. Arthur Aeschlimann (bisher Kammerschreiber) für die Zeit vom 1. Oktober 1980 bis Ende 1981 einen ausserordentlichen Kammerpräsidenten bzw. vollamtlichen Verwaltungsrichter einzusetzen. Art. 2 Abs. 6 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes bot dafür die erforderliche gesetzliche Grundlage. Diese Massnahme ist als Übergangslösung bis zu den für November 1981 vorgesehenen Gesamterneuerungswahlen (Ablauf der Amtsdauer 1978–1981) gedacht. Sie soll es dem Grossen Rat ermöglichen, aufgrund der Erfahrungen im Jahre 1981 über die wohl unumgänglich gewordene personelle Erweiterung des Verwaltungsgerichts zu befinden. Das Verwaltungsgericht wird sich erlauben, dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rats entsprechend Antrag zu stellen. – Dr. Aeschlimann wurde als Kammerschreiber ersetzt durch Fürsprecher Karl Ludwig Fahrländer, bisher Kammerschreiber am Obergericht, der seine Tätigkeit am Verwaltungsgericht am 15. September 1980 aufgenommen hat.

2.2 Die im Anhang wiedergegebenen Tabellen informieren in allen Einzelheiten über die Geschäftsentwicklung in diesem Jahr. Im Berichtsjahr sind 128 neue Geschäfte eingegangen. Das Schwergewicht liegt erneut bei den Direktprozessen (Ziff. 3.1 der Statistik) und den Weiterziehungen gegen Entscheide der Regierungstatthalter (Ziff. 3.3) sowie namentlich bei den Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide (Ziff. 3.2), die – mit Rücksicht auf die von der Sache her gebotene Dringlichkeit – zum grössten Teil eine Erledigung ausserhalb der Reihe nötig machen, was den Beizug von nebenamtlichen Richtern als Instruktionsrichter/Referenten nicht selten ausschliesst. Im Vordergrund stehen dabei die Baube-

1. Tribunal plénier

1.1 En 1980, le Tribunal plénier n'a dû procéder qu'à des élections concernant le Tribunal administratif (cf. ch. 2.1 ci-dessous).

2. Tribunal administratif

2.1 Dans le rapport de l'année dernière, le Tribunal administratif a déjà dû souligner le fait que les litiges dont il est saisi exigent une administration de preuves de plus en plus fastidieuse ou nécessitent qu'on y consacre un temps considérable en raison de leur complexité juridique. Cette tendance s'est à nouveau vérifiée au cours de l'année 1980 (cf. ch. 2.2 ci-dessous).

Dans le but de faire face aux retards accumulés, le Tribunal administratif s'est vu contraint d'analyser la situation avec le Directeur de la justice et de tenter de trouver une solution appropriée à cette surcharge de travail. Les 12 et 30 mars 1980, le Tribunal administratif et des assurances, en séance plénière, et le Directeur de la justice, décidèrent, dans le but de décharger le Président du Tribunal administratif, de nommer un président de chambre à titre extraordinaire ou un juge permanent. Leur choix se porta sur la personne de M. Arthur Aeschlimann, avocat et docteur en droit (jusqu'alors greffier de chambre) qui fut nommé pour la période du 1^{er} octobre 1980 à fin 1981. L'article 2, alinéa 6, LJA constituait la base légale nécessaire pour une telle nomination. Cette mesure a été considérée comme une solution transitoire jusqu'aux prochaines élections générales prévues pour le mois de novembre 1981 (fin de la période de fonctions 1978–1981) et devrait permettre au Grand Conseil de se déterminer sur la base des expériences faites en 1981, sur l'augmentation devenue inéluctable du personnel du Tribunal administratif. Ce dernier se permettra de soumettre une proposition à cet égard au Conseil-exécutif, à l'intention du Grand Conseil. – Le poste de greffier de chambre occupé par M^e Aeschlimann a été repris par Karl Ludwig Fahrländer, avocat, auparavant greffier de chambre à la Cour suprême. Il est entré en fonctions au Tribunal administratif le 15 septembre 1980.

2.2 128 affaires ont été introduites au cours de l'exercice écoulé. L'on enregistra à nouveau un afflux de procès directs (ch. 3.1 de la statistique), d'appels interjetés contre des décisions préfectorales (ch. 3.3) ainsi que des recours formés contre des décisions administratives (ch. 3.2) qui – eu égard à l'urgence que présente l'affaire de par sa nature même – doivent dans la plupart des cas être liquidées dans des délais extrêmement brefs de sorte que les juges non permanents ne peuvent assez souvent pas fonctionner en qualité de juges instructeurs/rapporteurs. Les recours en matière de constructions sont les plus nombreux (26) et posent fréquemment

schwerden (26). Mit ihnen wurden wiederholt rechtliche Grundsatzfragen aufgeworfen, die im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des BG über die Raumplanung stehen. Weiter wurden wiederum 7 Rechtsmittelverfahren zum Problemkreis der materiellen Enteignung (Ziff. 3.5 der Statistik) anhängig gemacht. – Ein erheblicher Rückgang zum Vorjahr ist lediglich bei den Staatssteuerbeschwerden (Ziff. 2.1) zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind für das Verwaltungsgericht nicht ohne weiteres erkennbar. Allerdings ist kaum zu erwarten, dass diese Entwicklung anhält.

2.3 Von den im Berichtsjahr eingegangenen 128 Geschäften entfielen 7 auf die französischsprachige II. Kammer.

2.4 Im Berichtsjahr konnten 144 (133 deutschsprachige und 11 französischsprachige) Geschäfte erledigt werden. 94 Geschäfte mussten auf 1981 übertragen werden. Das sind 16 weniger als im Vorjahr. Von den übertragenen Geschäften entfallen 27 auf Direktprozesse, die sich grösstenteils in der Prozessinstruktion befinden. Sie können – dank dem Einsatz des ausserordentlichen vollamtlichen Richters (vgl. vorne Ziff. 2.1) – im Jahre 1981 voraussichtlich abgeschlossen werden. Von den 19 übertragenen Beschwerdefällen stammen 18 aus der 2. Jahreshälfte 1980; ein aus dem Jahre 1979 übertragener Beschwerdefall musste wegen eines Parteiwechsels längere Zeit eingestellt werden. – Die wichtigsten Urteile des Verwaltungsgerichts aus dem Berichtsjahr wurden – wie üblich – in der «Bernischen Verwaltungsrechtsprechung» (BVR) veröffentlicht, soweit sie rechtskräftig wurden. Zu erwähnen sind etwa das grundsätzliche Urteil vom 21. April über den Sinn und Zweck der Planungseinsprache gemäss Art. 56 BauG (BVR 1980 S. 269 ff.), die Weiterentwicklung der Rechtsprechung zum komplexen Erschliessungsrecht (BVR 1980 S. 298 bis 320), das Urteil vom 1. September zur richterlichen Überprüfung von Gewässerschutzbewilligungen (Fall des Kur- und Sportzentrums Murren, BVR 1980 S. 385 ff.) und die vom Verwaltungsgericht aufgestellten Grundsätze zur Frage, ob Alkoholpatente an Sportstättenrestaurants erteilt werden dürfen (BVR 1980 S. 416–432). Auf zwei Sachgebieten hat die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts direkt Anlass zur Anpassung der massgebenden Rechtsnormen gegeben: Im Anschluss an das Urteil vom 4. Februar (BVR 1980 S. 433 ff.) revidierte der Regierungsrat die Verordnung über die steuerliche Behandlung von Fürsorgeeinrichtungen im Sinne der verwaltungsgerichtlichen Praxis (Änderung vom 12. November 1980); und am 17. Dezember beschloss der Regierungsrat eine Änderung der Verordnung über die Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung), indem er den beiden Urteilen vom 24. März (BVR 1980 S. 465 ff.) Rechnung trug.

Vermerkt sei endlich, dass das Verwaltungsgericht die in Art. 122a des Steuergesetzes vorgesehene Verwirkung des Einspracherechts für verfassungswidrig erklärte (Urteil vom 2. Juni, BVR 1980 S. 380 ff.).

Im Berichtsjahr fanden 25 Kammersitzungen (wovon 2 der französischsprachigen II. Kammer) und 2 Plenarsitzungen statt. Vorab die Kammerpräsidenten, aber auch einzelne nebenamtliche Mitglieder des Gerichts wurden durch 42 Augenscheins- und/oder Instruktionsverhandlungen in Anspruch genommen. Darin zeigt sich, dass die Arbeitsbelastung des Verwaltungsgerichts – ungeachtet des zahlenmässigen Rückgangs der neuen Geschäfte – aus den bekannten Gründen erneut zugenommen hat. So ergaben sich für den Präsidenten des Verwaltungsgerichts allein über 60 Sitzungstage.

2.5 Von den 144 erledigten Geschäften entfallen 50 auf einzelrichterliche Urteile oder prozesserledigende Verfügungen der vollamtlichen Mitglieder des Gerichts (45 auf den Verwal-

des questions de principe en rapport avec l'entrée en vigueur de la LF sur l'aménagement du territoire. En outre, 7 procédures relatives aux nombreux problèmes que soulève une expropriation matérielle ont été engagées (ch. 3.5 de la statistique). – L'on a uniquement assisté à un sensible recul dans les pourvois en matière fiscale (impôt de l'Etat, ch. 2.1). Le Tribunal administratif ne saurait expliquer les raisons de cette diminution qui n'est toutefois certainement que temporaire.

2.3 Sur les 128 nouvelles affaires introduites durant l'exercice écoulé, 7 furent du ressort de la II^e chambre de langue française.

2.4 144 affaires ont pu être liquidées au cours de l'exercice (133 de langue allemande et 11 de langue française). 94 affaires ont dû être reportées sur l'année 1981, soit 16 de moins que l'année précédente. 27 de ces affaires reportées constituent des procès directs dont la plupart sont en cours d'instruction et seront liquidées en 1981, grâce à l'activité du juge permanent extraordinaire (cf. ch. 2.1 ci-dessus).

18 des 19 recours ont été déposés au cours du 2^e semestre 1980; une procédure de recours de l'année 1979 a dû être suspendue en raison du changement d'une partie. – Les arrêts les plus importants du Tribunal administratif rendus en 1980 ont été publiés comme d'habitude dans le «Jurisprudence administrative bernoise» (JAB) dès qu'ils sont entrés en force de chose jugée. Mentionnons notamment l'arrêt de principe du 21 avril 1980 sur le sens et le but de l'opposition en matière d'aménagement selon l'article 56 LC (JAB 1980, p. 269 ss), le développement jurisprudentiel que requiert la complexité du droit applicable en matière de viabilité (JAB 1980, p. 298 à 320), le jugement du 1^{er} septembre 1980 portant sur l'examen judiciaire d'autorisations en matière de protection des eaux (cas du centre alpin de sport et de villégiature de Murren; JAB 1980, p. 385 ss) et les critères exposés par le Tribunal administratif sur la question de savoir si les restaurants d'établissements sportifs peuvent se voir délivrer des patentes pour débit d'alcool (JAB 1980, p. 416–432). La jurisprudence du Tribunal administratif a donné directement lieu en cours d'exercice à une adaptation des textes légaux déterminants: après l'arrêt du 4 février 1980 (JAB 1980, p. 433 ss), le Conseil-exécutif révisa en se conformant à la pratique du Tribunal administratif l'ordonnance concernant le statut fiscal des institutions de prévoyance (modification du 12 novembre 1980). Le 17 décembre 1980, le Conseil-exécutif modifia également l'ordonnance concernant l'octroi de subsides de formation (ordonnance sur les bourses) en tenant compte de deux arrêts rendus le 24 mars 1980 (JAB 1980, p. 465 ss). – Signalons enfin que le Tribunal administratif a déclaré anticonstitutionnelle la péremption du droit de réclamation prévue par l'article 122a de la loi sur les impôts (arrêt du 2 juin 1980; JAB 1980, p. 380 ss). – Pendant l'exercice écoulé, le Tribunal administratif a tenu 25 séances de chambres (dont 2 tenues par la II^e chambre de langue française) ainsi que 2 séances plénières. Les Présidents de chambres principalement mais également quelques autres membres non permanents du Tribunal ont été mis à contribution par 42 inspections des lieux et/ou séances d'instruction. Il en résulte pour les raisons évoquées que la charge de travail du Tribunal administratif – et ce indépendamment du fait que le nombre des nouvelles affaires a sensiblement diminué – a de nouveau augmenté. Le Président du Tribunal administratif a p. ex. dû consacrer plus de 60 journées à des séances.

2.5 50 affaires (sur 144) ont été liquidées par les membres permanents du Tribunal statuant en qualité de juges uniques (45 par le Président du Tribunal administratif en tant que Président de la I^{re} chambre). Les 94 autres jugements ont été rendus sur la base des propositions écrites des rapporteurs. A

tungsgerichtspräsidenten als Vorsitzenden der I. Kammer). Die restlichen 94 Urteile wurden gestützt auf die Beratung von schriftlichen Referaten gefällt. Davon verfassten die nebenamtlichen Richter 57 und die vollamtlichen Richter 37 Referate (Verwaltungsgerichtspräsident als Vorsitzender der I. Kammer: 23; Präsident der französischsprachigen II. Kammer: 10; a. o. Kammerpräsident Dr. Aeschlimann: 4).

2.6 Zu Beginn des Jahres 1980 waren am Schweizerischen Bundesgericht noch 7 Beschwerden gegen Urteile des Verwaltungsgerichts hängig. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde gegen 18 Urteile beim Bundesgericht Beschwerde erhoben. Die meisten Beschwerden betreffen Urteile zu Grundsatzfragen – namentlich aus den Gebieten des Baurechts und der materiellen Enteignung – und sind Zeugnis dafür, dass das Verwaltungsgericht sich im Berichtsjahr in ganz ausserordentlichem Masse mit prinzipiellen Rechtsfragen auseinandersetzen hatte. Bis Ende 1980 beurteilte das Bundesgericht 9 Beschwerden; 5 Beschwerden wies es ab, auf 4 Beschwerden trat es nicht ein. 16 Beschwerden waren am 1. Januar 1981 noch hängig.

3. Versicherungsgericht

3.1 Auf den 30. Juni trat Frau Heidi Claivaz-Sieber nach rund vierjähriger Tätigkeit als nebenamtliche Richterin zurück. Sie begründete diesen Schritt mit Arbeitsüberlastung in ihrem Hauptberuf als Gerichtspräsidentin von Biel. Zu ihrer Nachfolgerin wählte der Grosse Rat am 12. November Frau Bettina Steinlin-Plattner, Fürsprecherin, Muri.

Mit Zustimmung der Justizdirektion vom 30. Mai wurden als Präsidenten der sogenannten Aushilfskammer gemäss Art. 2 Abs. 6 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes drei nebenamtliche Richter eingesetzt: Die Fürsprecher Dr. Thomas Locher und Hans Brönnimann sowie Frau Fürsprecher Béatrice Bloch. Im Berichtsjahr tagte diese Kammer vier Mal. Erstmals war am Versicherungsgericht eine Fürsprecherkandidatin tätig.

3.2 Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr eingegangenen Beschwerden ging gegenüber dem Vorjahr um nicht ganz 100 Fälle zurück und betrug noch 1167. Der Rückgang betrifft zur Hauptsache die Streitigkeiten aus der Arbeitslosenversicherung und war angesichts der verbesserten Wirtschaftslage zu erwarten. Die Zahl der im Berichtsjahr eingegangenen Geschäfte aus der Arbeitslosenversicherung ist mit 308 aber immer noch relativ hoch. Einen beträchtlichen Rückgang verzeichnen ebenfalls die AHV- und Krankenversicherungsbeschwerden. Hingegen nahmen die IV-Beschwerden um 73 zu. Eine Zunahme der Beschwerden weist ferner die obligatorische Unfallversicherung (SUVA) auf, die mit 83 eingegangenen Beschwerden einen Höchststand erreicht hat. Letzteres trifft auch für die Ergänzungsleistungen zu (39).

3.3 Der Umfang der im Berichtsjahr zu behandelnden französischsprachigen Geschäfte hat sich gegenüber 1979 nicht wesentlich verändert. (Rückgang um 13 Geschäfte). Art. 17a der bernischen Staatsverfassung hatte im Berichtsjahr wiederum zur Folge, dass 24 Beschwerden von im alten Kantonsteil ansässigen Rechtssuchenden durch die französischsprachige Kammer zu beurteilen waren. Hingegen musste keine Beschwerde eines im Berner Jura ansässigen Bürgers einer deutschsprachigen Kammer überwiesen werden.

3.4 Im Berichtsjahr fanden 157 Kammersitzungen statt, d. h. etwas weniger als im Vorjahr. Dabei ist aber zu beachten, dass

cet égard, les juges non permanents ont rédigé 57 rapports et les juges permanents 37 (le Président du Tribunal administratif en qualité de Président de la I^{re} chambre: 23; le Président de la II^e chambre de langue française: 10; le Président de chambre extraordinaire M^e Aeschlimann: 4).

2.6 Au début de l'année 1980, 7 recours contre des jugements du Tribunal administratif étaient encore pendants au Tribunal fédéral. 18 recours au Tribunal fédéral ont été formés au cours du dernier exercice. La plupart des recours concernent des jugements de principes – touchant notamment au domaine du droit des constructions et de l'expropriation matérielle – et démontrent que le Tribunal administratif a dû s'occuper en 1980 de questions de principe dans une mesure exceptionnelle. Le Tribunal fédéral a jugé 9 recours jusqu'à fin 1980; il en rejeta 5 et en déclara 4 irrecevables. 16 recours étaient encore en suspens le 1^{er} janvier 1981.

3. Tribunal des assurances

3.1 Après quatre ans d'activité, en qualité de juge non permanent, Heidi Claivaz-Sieber, Présidente de Tribunal à Bienne, a donné sa démission pour le 30 juin 1980, en raison de la surcharge de travail qu'implique sa principale fonction. Elle a été remplacée par Bettina Steinlin-Plattner, avocate à Muri, élue le 12 novembre par le Grand Conseil. M^{me} Bloch, avocate, ainsi que MM. Locher et Brönnimann, avocats, ont été désignés, conformément à l'article 2, alinéa 6, LJA et avec l'approbation de la Direction de la justice du 30 mai, comme Présidents de la chambre ad hoc. Cette chambre a siégé à 4 reprises au cours de l'exercice. Pour la première fois une étudiante en droit a fait un stage au Tribunal des assurances.

3.2 Le nombre des recours introduits en 1980 a diminué d'un peu moins de 100 cas et s'élève à 1167. La diminution des affaires est due principalement aux cas d'assurance-chômage, ce qui était prévisible sur la base de la situation économique actuelle. Les recours en la matière introduits en 1980 sont au nombre de 308, nombre qui reste ainsi relativement élevé. Les affaires d'AVS et d'assurance-maladie ont également accusé une sensible baisse. Les recours en matière d'AI ont par contre augmenté de 73. L'on a assisté également à une augmentation des recours en matière d'assurance-accidents obligatoire (CNA) qui ont atteint un nombre jamais atteint jusqu'ici (83). Il en va de même pour les recours en matière de prestations complémentaires (39).

3.3 Le volume des affaires de langue française est demeuré sensiblement égal à celui de l'année 1979 même s'il accuse une légère baisse de 13 affaires. L'application de l'article 17a de la Constitution bernoise s'est poursuivie et 24 recours formés par des personnes domiciliées dans l'ancien canton ont été attribués à la chambre de langue française. Par contre, aucun recours formé par une personne domiciliée dans le Jura bernois n'a été attribué à une chambre de langue allemande.

3.4 Le nombre des séances a diminué en 1980 et s'est élevé à 157. Il convient toutefois de relever que ce nombre ne saurait être en relation directe avec le volume des procès liquidés. En effet, les jugements par voie de circulation ont été intensifiés pour accélérer la liquidation des affaires.

diese Zahl nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Zahl der erledigten Prozesse zulässt, weil im Interesse einer zeitgerechten Erledigung der Geschäfte vermehrt Zirkulationsurteile gefällt wurden.

3.5 Die Belastung der Kammerpräsidenten mit Geschäften, die in ihre Zuständigkeit als Einzelrichter fallen, nahm etwas ab. Die Zahl der einzelrichterlichen Urteile betrug 765, wovon 348 Sachurteile.

3.6 Die Kammern erledigten 473 Geschäfte durch Sachurteil. Das bisherige Verhältnis zwischen Zuspruch und Abweisung der Beschwerden ($\frac{1}{3}$ zu $\frac{2}{3}$) verschob sich gesamthaft gesehen etwas zugunsten der zugesprochenen Beschwerden. Bei den einzelrichterlich erledigten Geschäften ist das Verhältnis nicht genau gleich, was aber nicht viel aussagt.

3.7 Im Berichtsjahr wurden 128 Urteile an das Eidgenössische Versicherungsgericht weitergezogen, also zehn weniger als im Vorjahr. Das sind 10,3 Prozent der vom Versicherungsgericht behandelten Fälle. 27 Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden gutgeheissen, wovon 13 im Sinne der Rückweisung zur näheren Abklärung. 94, d. h. etwas über zwei Drittel der Beschwerden, wurden abgewiesen. Zwei Beschwerden wurden zurückgezogen, und auf vier wurde nicht eingetreten. Am meisten Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden gegen Urteile in IV-Streitigkeiten eingereicht, nämlich 65. Das sind etwas mehr als die vom Bundesamt für Sozialversicherung im schweizerischen Mittel errechneten rund 10 Prozent (vgl. Zeitschrift für Ausgleichskassen 1980, S. 242), wogegen bei der AHV dieser Durchschnitt ziemlich genau stimmt, sofern die rein prozessualen Erledigungen (Rückzug usw.) mitberücksichtigt werden.

3.8 Gesetzesrevisionen

Auf den 1. April trat das revidierte Bundesgesetz über Familienzulagen in der Landwirtschaft in Kraft. Diese Gesetzesänderung bringt eine Erhöhung der Einkommensgrenze für die Kleinbauern, höhere Ansätze für die Kinderzulagen und die Einführung von Zulagen auch für nebenberufliche Kleinbauern.

Aus einer Statistik des Bundesamtes für Sozialversicherung geht hervor, dass die Tendenz zu Gesetzesrevisionen auf dem Gebiete der Sozialversicherung anhält. In den Jahren 1975 bis 1979 gingen insgesamt 201 parlamentarische Vorstösse ein; davon entfielen auf 1979 allein 53.

Die Invalidenversicherungskommission hat einen Streitfall nunmehr dem Bundesamt für Sozialversicherung zu unterbreiten, wenn sie zu einem von der SUVA bzw. der Eidgenössischen Militärversicherung abweichenden Invaliditätsgrad kommt, ohne dass der Unterschied auf vorbestandene oder begleitende Leiden zurückzuführen ist, die wohl in der Invalidenversicherung, aber nicht in der SUVA oder der Militärversicherung zu berücksichtigen sind (Wegleitung über Invalidität und Hilflosigkeit, Rz 288.1). Mit dieser Weisung leistete das Bundesamt für Sozialversicherung einen Beitrag zur besseren Koordination der verschiedenen Zweige der Sozialversicherung. Diese Neuordnung steht im Einklang mit der Praxis des Eidgenössischen Versicherungsgerichts, wonach die Invalidenversicherung, die Unfallversicherung (SUVA) und die Militärversicherung grundsätzlich vom gleichen Invaliditätsbegriff auszugehen haben.

3.9 Am 22. Oktober hielt das Versicherungsgericht in Biel eine Plenarsitzung ab. Dabei fällte es ein Grundsatzurteil zur

3.5 Les affaires liquidées par les Présidents de chambres en qualité de juges uniques sont un peu moins nombreuses que l'année précédente. Le nombre des arrêts rendus par le juge unique s'élève à 765 dont 348 jugements au fond.

3.6 Les chambres liquidèrent par contre 473 cas par jugements au fond. La proportion des recours admis ($\frac{1}{3}$) et rejetés ($\frac{2}{3}$) a dans l'ensemble légèrement évolué en faveur des recours admis. Cette évolution n'a pas été constatée dans la même mesure pour les jugements de chambres que pour les arrêts du juge unique. Il s'agit là toutefois d'un hasard.

3.7 128 recours de droit administratif au Tribunal fédéral des assurances ont été introduits au cours de l'exercice, soit 10 de moins que l'année précédente. Ceci correspond au 10,3% des affaires liquidées par le Tribunal. 27 recours de droit administratif ont été admis dont 13 avec renvoi du dossier pour complément d'instruction. 94 ont été rejetés, soit plus des deux tiers; deux recours ont été retirés et 4 ont été déclarés irrecevables. Ce sont en majorité des recours de droit administratif contre des arrêts en matière d'AI qui ont été introduits (65). Ceci représente un peu plus que la moyenne suisse car l'OFAS estime (RCC 1980, 230) que dix pour cent environ des arrêts de première instance sont portés devant le Tribunal fédéral des assurances. Cette moyenne joue par contre assez bien en matière d'AVS pour autant que l'on tienne compte des affaires déclarées irrecevables, devenues sans objet ou retirées.

3.8 Révision de lois

La loi fédérale révisée sur les allocations familiales dans l'agriculture est entrée en vigueur le 1^{er} avril. Cette modification légale comporte une augmentation de la limite de revenu pour les petits paysans, des allocations pour enfants plus élevées et prévoit des allocations également en faveur de petits exploitants exerçant une activité agricole à titre accessoire.

Il découle d'une statistique établie par l'OFAS que la tendance à réviser la législation en matière d'assurances sociales n'a pas diminué. De 1975 à 1979, l'on enregistra en effet 201 interventions parlementaires dont 53 déposées en 1979.

La Commission de l'assurance-invalidité cantonale doit soumettre le dossier à l'OFAS lorsqu'elle retient un taux d'invalidité différent de celui qui avait été déterminé par la CNA ou l'Assurance militaire fédérale et que cette différence n'est pas due à l'existence d'une atteinte à la santé préexistante ou concomitante prise en considération par l'assurance-invalidité mais non par la CNA ou l'Assurance militaire fédérale (Directives de l'OFAS concernant l'invalidité et l'impotence, ch. 288.1). Cette directive permet d'améliorer la coordination entre les différentes branches des assurances sociales. Cette nouvelle réglementation est conforme à la pratique du Tribunal fédéral des assurances selon laquelle la notion d'invalidité dans l'assurance-invalidité, l'assurance-accidents (CNA) et l'Assurance militaire fédérale doit être en principe identique.

3.9 Le Tribunal des assurances a tenu une séance plénière le 29 octobre à Bienne. Il a rendu un arrêt de principe sur une question de droit à l'allocation pour des enfants d'un couple divorcé, enfants dont 2 ont été attribués à la mère et 1 au père.

Frage des Anspruchs auf kantonale Kinderzulagen für Kinder aus geschiedener Ehe, die teils dem Vater (1) und teils der Mutter (2) zugeteilt wurden. Dieses Urteil wird in der bernischen Verwaltungsrechtsprechung (BVR) veröffentlicht werden. Das Gericht nahm ausserdem Stellung zu einer Anfrage des Bundesamts für Sozialversicherung über die Wünschbarkeit eines Einspracheverfahrens im Sozialversicherungsrecht. Es hielt dafür, dass ein solches Einspracheverfahren die kantonalen Rekursinstanzen kaum wesentlich entlasten, dass die Prozessdauer dagegen voraussichtlich verlängert würde. Damit stünde das Einspracheverfahren im Widerspruch zu dem vom Gesetzgeber geforderten raschen Verfahren. Im übrigen ergibt sich eine zweckmässige Vereinfachung bereits dadurch, dass die verfügende Behörde befugt ist, während der Dauer des Verfahrens auf die angefochtene Verfügung zurückzukommen (Art. 58 VwG). – Im Anschluss an die Plenarsitzung liess sich das Gericht an Ort und Stelle über die Möglichkeiten der Unterbringung von Behinderten im Feriendorf Twannberg orientieren.

4. Schiedsgericht KUVG

In dem bereits früher erwähnten umfangreichen Prozess gegen einen Chiropraktor fanden drei weitere Verhandlungen statt. Weil der Betroffene im Berichtsjahr in Konkurs fiel, musste das Verfahren über die Herabsetzung der Honorarforderungen nach Art. 207 SchKG eingestellt werden. Soweit der Ausschluss von der Kassenpraxis im Streite lag, wurde eine Einigung in dem Sinne erzielt, als der Chiropraktor freiwillig auf die Behandlung von Krankenkassen-Patienten verzichtete.

Im Berichtsjahr ging ein neuer Fall ein. Streitig ist die Herabsetzung der Honorarforderungen eines Arztes.

Bern, den 16. Februar 1981

Im Namen des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts

Der Präsident: Lüthi
Der Gerichtsschreiber: Schmid

Cet arrêt sera publié dans la Jurisprudence administrative bernoise (JAB). Le Tribunal a en outre pris position sur une question de l'OFAS relative à l'opportunité d'introduire une procédure de réclamation en matière d'assurance sociale (Circulaire du 19 mai 1980). Il estima qu'une telle procédure n'était pas souhaitable car elle ne déchargerait guère les instances de recours et prolongerait même vraisemblablement la durée des procès, ce qui serait contraire au principe selon lequel la procédure doit être rapide. En outre, le Tribunal fédéral des assurances a déjà admis une simplification (judiciaire) de la procédure en ce sens que l'administration peut revenir sur une décision attaquée (art. 58 LPA).

Après la séance plénière, le Tribunal visita le village de vacances du Twannberg et reçut des informations détaillées sur les conditions de séjour des handicapés.

4. Tribunal arbitral de la LAMA

Le fastidieux procès contre un chiropraticien déjà mentionné dans le dernier rapport a donné lieu à 3 nouvelles séances d'instruction. Le chiropraticien est toutefois tombé en faillite au cours de 1980. Dès lors, la procédure tendant à la modération ou réduction des honoraires a dû être suspendue, conformément à l'article 207 LP. Un accord est par contre intervenu sur la contestation faite par les caisses au chiropraticien du droit de traiter leurs assurés, ce dernier y ayant librement renoncé.

Un nouveau cas a été introduit au cours de l'exercice. Il s'agit là uniquement d'une action en modération des honoraires d'un médecin.

Berne, le 16 février 1981

Au nom du Tribunal administratif et des assurances

Le président: Lüthi
Le greffier: Schmid

Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1980

Litiges de droit fiscal et administratif en 1980

	1 Vom Vor- jahr 1979 über- nommen <i>Affaires pen- dantes depuis 1979</i>	2 1980 ein- gelangt <i>Affai- res intro- duites en 1980</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zu- gespro- chen <i>De- mandes adju- gées</i>	5 Abge- wiesen <i>De- mandes écar- tées</i>	6 Nicht- ein- treten <i>Non- entrée en matière</i>	7 Be- urteilt <i>Affai- res jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait sans ob- jet, trans- action, désiste- ment</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liqui- dées</i>	10 Un- erledigt auf 1981 über- tragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
1. Kompetenzkonflikte		1	1							1	1. Conflits de compétence
2. Steuerrechtliche Streitigkeiten											2. Litiges de droit fiscal
2.1 Beschwerden gegen Entscheide der Rekurskommission auf dem Gebiete der direkten Staats- und Gemeindesteuern											2.1 Pourvois contre des décisions de la Commission de recours en matière d'impôts directs de l'Etat et des communes
2.1.1 Verwaltungsgericht	21	18	39	7	20		27		27	7	2.1.1 Tribunal administratif
2.1.2 Einzelrichter					1		1	4	5		2.1.2 Juge unique
2.2 Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen											2.2 Pourvois en matière de taxe des successions et donations
2.2.1 Verwaltungsgericht	3	8	11		1		1		1	4	2.2.1 Tribunal administratif
2.2.2 Einzelrichter								6	6		2.2.2 Juge unique
2.3 Beschwerden betreffend Bestimmung des Veranlagungsortes und Bemessung der Steueranteile der Gemeinden (Art. 106 und 204 StG)											2.3 Pourvois concernant la fixation du lieu de taxation et le calcul des parts d'impôts des communes (art. 106 et 204 LI)
2.3.1 Verwaltungsgericht		2	2		1		1		1	1	2.3.1 Tribunal administratif
2.3.2 Einzelrichter											2.3.2 Juge unique
2.4 Weiterziehungen von Entscheiden des Regierungsstatthalters betreffend besondere Gemeindesteuern											2.4 Recours contre des décisions du préfet concernant certains impôts communaux
2.4.1 Verwaltungsgericht											2.4.1 Tribunal administratif
2.4.2 Einzelrichter											2.4.2 Juge unique
2.5 Andere Streitigkeiten (Handänderungsabgabe, Motorfahrzeugsteuer usw.)											2.5 Autres litiges fiscaux (droits de mutation, taxe des véhicules à moteur, etc.)
2.5.1 Verwaltungsgericht											2.5.1 Tribunal administratif
2.5.2 Einzelrichter											2.5.2 Juge unique
3. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten											3. Litiges de droit administratif
3.1 Als einzige kantonale Urteilsinstanz											3.1 Comme instance cantonale unique
3.1.1 Verwaltungsgericht	37	19	56	6	1	2	9		9	27	3.1.1 Tribunal administratif
3.1.2 Einzelrichter				1	1	2	4	16	20		3.1.2 Juge unique
3.2 Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide											3.2 Recours contre des décisions administratives
3.2.1 Verwaltungsgericht	16	43	59	16	17		33		33	19	3.2.1 Tribunal administratif
3.2.2 Einzelrichter				1		3	4	3	7		3.2.2 Juge unique
3.3 Weiterziehungen von Entscheiden des Regierungsstatthalters											3.3 Recours contre des décisions préfectorales
3.3.1 Verwaltungsgericht	20	25	45	7	8		15		15	20	3.3.1 Tribunal administratif
3.3.2 Einzelrichter				2	2	2	6	4	10		3.3.2 Juge unique
3.4 Beschwerden gegen Entscheide der kantonalen Bodenverbesserungskommission											3.4 Recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières
3.4.1 Verwaltungsgericht											3.4.1 Tribunal administratif
3.4.2 Einzelrichter											3.4.2 Juge unique
3.5 Beschwerden gegen Entscheide der Schatzungskommissionen in Enteignungssachen											3.5 Recours contre des décisions de la Commission d'estimation en matière d'expropriation
3.5.1 Verwaltungsgericht	12	7	19	4	1		5		5	12	3.5.1 Tribunal administratif
3.5.2 Einzelrichter								2	2		3.5.2 Juge unique
Übertrag	109	123	232	44	53	9	106	35	141	91	A reporter

Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1980

Litiges de droit fiscal et administratif en 1980

	1 Vom Vor- jahr 1979 über- nommen <i>Affaires pendantes depuis 1979</i>	2 1980 ein- gelangt <i>Affai- res intro- duites en 1980</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zu- gespro- chen <i>De- mandes adju- gées</i>	5 Abge- wiesen <i>De- mandes écar- tées</i>	6 Nicht- ein- treten <i>Non- entrée en matière</i>	7 Be- urteilt <i>Affai- res jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait sans ob- jet, trans- action, désiste- ment</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liqui- dées</i>	10 Un- erledigt auf 1981 über- tragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
Übertrag	109	123	232	44	53	9	106	35	141	91	A reporter
3.6 Weiterziehung von Verfügungen betr. vorsorgliche Massnahmen											3.6 Recours contre des décisions concernant des mesures provisionnelles
3.6.1 Verwaltungsgericht											3.6.1 Tribunal administratif
3.6.2 Einzelrichter											3.6.2 Juge unique
3.7 Weiterziehungen von Entscheiden der Jugendgerichte betreffend Vollzugskosten											3.7 Recours contre des décisions des Tribunaux de mineurs (frais d'exécution)
3.7.1 Verwaltungsgericht		3	3		1		1		1	2	3.7.1 Tribunal administratif
3.7.2 Einzelrichter											3.7.2 Juge unique
3.8 Prozessbeschwerden		2	2		1		1		1	1	3.8 Prises à partie
3.8.1 Verwaltungsgericht											3.8.1 Tribunal administratif
3.8.2 Einzelrichter											3.8.2 Juge unique
3.9 Gesuche um neues Recht											3.9 Requêtes en vue de bénéficier d'un nouveau droit
3.9.1 Verwaltungsgericht	1		1		1		1		1		3.9.1 Tribunal administratif
3.9.2 Einzelrichter											3.9.2 Juge unique
Total	110	128	238	44	56	9	109	35	144	94	Total

Sozialversicherungsrechtliche Streitsachen im Jahre 1980

Litiges découlant des assurances sociales en 1980

		1 Vom Vor- jahr 1979 über- nommen <i>Affaires reprises de l'année 1979</i>	2 1980 ein- gelangt <i>Affai- res intro- duites en 1980</i>	3 Total	4 Zu- gespro- chen <i>De- mandes adju- gées</i>	5 Abge- wiesen <i>De- mandes reje- tées</i>	6 Nicht- ein- treten <i>Non- entrée en matière</i>	7 Be- urteilt <i>Affai- res jugées</i>	8 Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait sans ob- jet, trans- action, désiste- ment</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerle- digt auf 1981 über- tragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>		
AHV	VG ER	33	109	142	15 4	43 7	2 17	60 28		113	29	AVS	TA JU
IV	VG ER	225	572	797	67 13	184 161	2 8	253 182	85	520	277	AI	TA JU
FL	VG ER	1	1	2		1		1		1	1	AFA	TA JU
EO	VG ER	2	2	4	1	3		4		4	—	APG	TA JU
KFZ	VG ER	2	10	12	3	4 1		7 1	2	10	2	AF	TA JU
KV	VG ER	47	40	87	7	12 1		19 2	43	64	23	AMAL	TA JU
EL zu AHV/IV	VG ER	14	39	53	9	28		37	3	40	13	PC à l'AVS/AI	TA JU
SUVA	VG ER	66	83	149	3	41 3	1	44 4	46	94	55	CNA	TA JU
EMV	VG ER	8	3	11		5		5	5	10	1	AM	TA JU
AIV	VG ER	149	308	457	23 88	24 70	23	47 181	158	386	71	Ach	TA JU
Total		547	1 167	1 714	233	588	54	875	367	1 242	472	Total	

